

auch die erst vor kurzem eingebrachte Ernte verloren gegangen. In Pommern wurden auf dem Felde zwei Pferde vom Blitz erschlagen, und in Weiche fiel der 54 Jahre alte Landwirt Ferd. Storch einem Blitzschlag zum Opfer, als er mit seinen Kühen vor dem Lawetter vom Felde flüchtete. Die Kühe wurden ebenfalls vom Blitz getötet.

## Die Wünschelrute.

Vor wenigen Jahren noch arg verspottet, hat sich mittlerweile die Wünschelrute doch den Anspruchs erfester Beachtung erworben, und selbst ernst zu nehmende Wissenschaftler haben ein Wort für sie eingelegt. In Halle trat unter Teilnahme von interessierten wissenschaftlichen und industriellen Kreisen der erste Wünschelrutentag zusammen.

Aus Kreisen der ausländischen und deutschen Bergwerks- und Hüttenindustrie sind zur Klärung der Wünschelrutentage reiche Mittel zur Verfügung gestellt worden, und demgemäß sieht außer theoretischen Vorträgen das Programm des Haller Wünschelrutentages auch praktische Versuche in der Umgegend Halles vor. An der Unfehlbarkeit des Aufschlagens der Wünschelrute bei unterirdischen Wasseradern ist natürlich sozusagen das gesamte wirtschaftliche Leben aufs höchste interessiert. Brunnenbauten werden gesichert, das Bergwerk kann beim Stollenbau den durch die Rute angezeigten Wasseradern aus dem Wege gehen und umgekehrt Metalladern aufsuchen, denn es gibt auch Wünschelruten aus Metall, die auf die im Erdinneren verborgenen Metalllager reagieren. An der Auffindung von Wasseradern sind auch in besonderer Weise die Feuerversicherungsgesellschaften interessiert, denn es ist erwiesen, daß der Blitz besonders gern an den Stellen einschlägt, wo unterirdische Wasseradern sich befinden oder in der Bildung begriffen sind. Von welcher Bedeutung die Wünschelrute für die Kolonien ist, braucht kaum erst hervorgehoben zu werden.

Am Haller Wünschelrutentag nehmen auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Erzengel Hegel, ebenso Vertreter von Regierung, Stadt und Universität teil. Bei den praktischen Versuchen soll festgestellt werden: die Ablagerung von Kalisalzen, die Lage von großen unterirdischen Höhlenräumen, die Ablagerung von Braunkohle, die Lage von Wasserleitungen. Den ersten Vortrag hielt Dr. Nigier-München über den gegenwärtigen Stand der Wünschelrutentage.

## Kleine Chronik.

**Ein Arbeitsnachweisverband.** Die Gründung eines preußischen Gesamt-Arbeitsnachweisverbandes erscheint gesichert und wird in kürzester Zeit erfolgen, nachdem die preußischen Arbeitsnachweisverbände sich für den Zusammenschluß entschieden und eine Kommission zur Erledigung der Vorarbeiten, u. a. auch zur Ausarbeitung eines Statuts, eingesetzt haben. Damit ist eine lange geplante Sache ihrer Verwirklichung entgegengeführt worden.

**Der Kronprinz als Schützenkönig.** Der deutsche Kronprinz hat die Würde eines Schützenkönigs der Potsdamer Schützengilde angenommen, Prinz Friedrich Leopold erhielt die Würde des ersten Mitters. Den Königsschuß für den Kronprinzen gab der Rentier Ernst Amendt ab, den Schuß für den Prinzen Friedrich Leopold der Klempnermeister Alfred Minnow.

**Der deutsche Flieger Friedrich,** der als erster Deutscher die Strecke Berlin-Paris im Aeroplan zurücklegte und ebenso den Kanal überflog, wird im Laufe des heutigen Sonnabends in Berlin zurück erwartet. Friedrich kehrt durch Belgien und Holland zurück. Die Berliner Aviationisten wollen ihm einen enthusiastischen Empfang bereiten.

**Das Straßenbahnunglück an der Riviera.** Bis zum gestrigen Abend waren aus der Schlucht zwischen Cannes und Grasse, in die der Straßenbahnzug gestürzt ist, sieben Tote herausbefördert worden. Von den 30 Schwerverletzten haben viele so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Fast alle Opfer sind Soldaten vom 24. und 27. Sappeur-Regiment, darunter drei Unteroffiziere und ein Korporal. Auch sechs Frauen wurden getötet. Die Schlucht, in welche der Zug entgleiste, war mehrere Meter hoch mit Wasser und Schlamm gefüllt, worin die Unglücklichen unter den eisernen Wagenrädern hilflos eingeklemmt lagen. Dadurch und durch die schwere Zugänglichkeit der Schlucht wurde das Rettungswerk so verhängnisvoll verzögert, sonst wäre die Zahl der Toten wesentlich geringer gewesen. Es ist jetzt ziemlich sicher festgestellt, daß kurz vor der Brücke, wo der Zug gebremst werden muß, die magnetischen Bremsen infolge des herrschenden schweren Gewitters versagten. Dadurch riß die Kuppelung, der erste Wagen entgleiste, die folgenden wurden gegen die Brüstung der Brücke geschleudert, durchbrachen diese und stürzten, auch den ersten Wagen mit sich reisend, 18 Meter in die Tiefe. Nur der Triebwagen blieb auf den Schienen, und auf diesem befanden sich der Führer Leotardi und der Schaffner Vecatelli, welche entsetzt und hilflos das Unglück mit an sahen. Der Schaffner mußte in Gewahrsam genommen und bewacht werden, da er mehrmals den Versuch machte, sich auch das Leben zu nehmen.

**Vier Fischer ertrunken.** Der Fischer Zehre aus Paulshafen war unweit Memel mit den Fischern Biopa, Oheneek und Skaulek auf Fischfang gefahren. Später wurde sein gefentertes Boot aufgefunden. Alle vier Fischer sind ertrunken.

**Eine Massenbeisehung in Koburg.** Auf Kosten der Stadt wurden am Donnerstag auf dem Friedhofe in Koburg neun Todesopfer der Einsturzkatastrophen vom letzten Sonntag beigelegt.

**Handverurteilung.** Im Gelände der medien-burgischen Korpsmanöver bei Schwerin ereignete sich ein schwerer Autounfall. Leutnant Komorowski, der vor einigen Tagen auf dem Flugplatz Görries seine Feldpilotenprüfung bestand, fuhr mit seinem Motorrade auf der Chaussee Görries-Rogahn. Als er zum Flugplatz abbiegen wollte, wurde er von einem Militärauto erfasst und überfahren. Die Räder gingen ihm über Leib und Beine hinweg. Sein Zustand ist sehr ernst.

**In den Bergen verunglückt.** Aus Graz wird gemeldet: Am Mittwoch ist der 18jährige Wiener Tourist Wilhelm Jackl bei dem Aufstieg auf die Südwand des Reichensteins abgestürzt. Die verfallene Leiche wurde nach Johannisbad gebracht. Weiter wird aus Barmat berichtet: Beim Aufstieg auf das Breithorn wurde der Tourist Dr. Schramm aus Rempten mit dem Führer von Nebel und Schneesturm überrascht. Beide Touristen mußten auf dem Gletscher die Nacht zubringen. Dr. Schramm starb an Erschöpfung.

**Schweres Grubenunglück.** Auf der Zeche „General“ bei Bochum wurden beim Bergeversatz drei Bergleute von niedergehenden Gesteinsmassen verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Nur einer von ihnen konnte lebend, wenn auch schwer verletzt, geborgen werden, die beiden anderen wurden getötet.

**Der New Yorker Mädchenmörder.** Die New Yorker Polizei fand unter den Effekten des Pfarrers Schmidt mehrere Photographien von Totenscheinen und zahlreiche amtliche Totenscheinformulare. Daraus folgert sie, daß Schmidt weitere Morde vorhatte. Inzwischen sind den Behörden und namentlich dem Inspektor Farout erste Zweifel gekommen, ob der Mann wirklich der in Wachsenburg geborene katholische Geistliche Johannes Schmidt ist.

**Die Unterschlagungen im Hamburger Heuerbureau.** In Verbindung mit der Millionenunterschlagung im Heuerbureau der Hamburger Südamerikanischen Schiffahrtsgesellschaft wurden in Hamburg die beiden Direktoren der Hansa'schen Bank, Cramer von Clausbruch und Heinrich Büthe, verhaftet. Die Bank wurde geschlossen. Die Schuldverhältnisse haben einen riesigen Umfang, das Aktienkapital der Bank von zweieinhalb Millionen gilt als vollständig verloren, außerdem 600 000 Mk. Spargelder, Spareinlagen und Kundengelder.

**Selbstmordverder eines Dichters.** In einem Unfall von Schwermut schoß sich in Straßburg der Dichter Christian Schmitt eine Kugel in den Kopf. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus geschafft. Schmitt gehört, wie Henhardt, zu den ersten eifässigen Schriftstellern, die sich ganz auf deutschen Boden gestellt haben. In seinem bürgerlichen Beruf ist Schmitt Sekretär bei der Landesbibliothek in Straßburg.

**Den Sohn getötet.** In Wlchono bei Leitmeritz ermordete der Bauer Bancowsky seinen sechsjährigen Sohn aus Not.

**Am Sarg der Mutter.** Ein tragisches Geschehnis betraf die Familie der 75 Jahre alten Schuhmacherswitwe Hermann in Neustadt a. S. Ihre beiden Söhne kamen nach 32jährigem Aufenthalt von Amerika zurück, um ihr altes Mütterchen wiederzusehen. Am Tage vorher war dieses jedoch gestorben, und sie konnten nur mehr an den Sarg der Mutter treten.

**Das Defizit der deutsch-böhmischen Landes-schau.** Das Defizit der Deutsch-böhmischen Landes-schau in Komotau wird nunmehr auf 300 000 Kronen geschätzt.

**Verhaftung von Falschmünzern.** In Ferne (Westf.) verhaftete die Polizei wegen Falschmünzerei zwei Kaufleute und einen Buchhalter. Es wurden falsche Hundertmarktscheine im Betrage von hundertfünftausend Mark bei ihnen beschlagnahmt.

**Entdeckung eines Goldlagers.** Ein vom Kongo zurückgekehrter Reisender erklärte dem „Journal de Bruxelles“, er habe aus guter Quelle erfahren, daß man kürzlich in der Umgebung der Goldminen von Sulo außerordentlich ergiebige Goldlager entdeckt habe.

**Der Einbrecher im Kunstladen.** Einem Kunstsalon in Berlin stahl ein Einbrecher einen Besuch ab. Dares Geld fanden sie nicht, und aus Mangel schnitten sie mehrere wertvolle Gemälde der bekannten Maler Konrad Hausmann und Scheibel in Stücke.

**Zigeunerplage in Frankreich.** Bei Montpellier und Beziers in Frankreich mußte ein größeres Aufgebot von Gendarmen requiriert werden, um die Bevölkerung vor den Diebstählen und Gewalttätigkeiten der massenhaft aufgetretenen Zigeuner zu schützen. Auch die Gendarmen wurden von den braunen Gesellen angegriffen. Es wurden auf den Zigeunerwagen auch zahlreiche Waffen beschlagnahmt. Die Wanden sollen über die Grenze nach Spanien, dem Lande der Kastanien und dem Heimatland der stehenden Schwarzgelockten, abgehoben werden.

**Wie Gräfin Warwid sich die Zeit vertreibt.** Die als Sozialistin bekannte englische Gräfin Warwid ist unter die Filmdichter gegangen und hat das historische Warwid Castle und ihren prächtigen Besitz in Easton Suffex einer Filmgesellschaft zur Verfügung gestellt, die ein von der Gräfin geschriebenes Stück verfilmen wird. Dieses Stück behandelt die letzte große Perlendiebstahlsaffäre.

**Vom Prinzen zum Kaufmann.** Der im Alter von 28 Jahren stehende Prinz Nikolaus von Thurn und Taxis, der auf Rang und Titel verzichtet und den Namen eines Freiherrn von Hochstadt angenommen hat, ist in Newyork als Teilhaber einer Textilwarenfirma eingetreten.

Prinz Nikolaus ist ein Sohn des 1897 verstorbenen Prinzen von Thurn und Taxis und seiner Gattin, einer geborenen Komtesse Grimaut d'Orsay.

**Das Opiumlaster in der französischen Marine.** Ist trotz scharfer Maßnahmen nicht ausgerottet. Soeben wurden wieder in Toulon vier Opiumhändler verhaftet, die fast ausschließlich französische Marineoffiziere zu ihren Kunden zählten, ebenso eine Dame der Halbwelt, die eine Opiumhöhle unterhielt. Letztere war ein hoch-elegantes Lokal, in dem sich die dem Opiumlaster Fröhnennden versammelten, um sich durch den Genuß des Narkotikums wirre Phantasien vor-gaukeln zu lassen.

**Das ein Bismarckturm in die Konkurs-masse gerät,** dürfte noch nicht dagewesen sein. In Meßeritz in Posen hatten die Deutschen zum Bau eines Bismarckturmes Gelder gesammelt, und als man 15 000 M. beisammen hatte, ging man an die Erwerbung eines passenden Terrains. Nun ging aber, wie dem „V. L.“ gemeldet wird, der Grundstückseigentümer in Konkurs, und das Grundstück mit dem stolzen Bismarckturm darauf kam in die Konkursmasse. Es ist anzunehmen, daß dieser Zwischenfall dem Kreise, der nicht gut anders kann, als das Wahrzeichen deutschen Geistes zu erwerben, bei dem sicherlich in der Versteigerung erwachenden lebhaften Interesse seitens der Polen ein hübsches Stück Geld kosten wird.

## Bücherschau.

1813-1815. Die deutschen Freiungskriege in zeitgenössischer Schilderung. Herausg. Dr. Fr. Schulze. Mit 79 Bildern, 14 farbigen Tafeln und 4 farbigen Karten. Leipzig, R. Voigtländer. Ungeb. 5 Mk., geb. 6.50 Mk.

Im Jahre der Erinnerungen kommt dieses Buch gerade recht. Es gibt ein plastisches Bild der gewaltigen eisernen Zeit vor 100 Jahren, weil es in fast lückenloser Folge die Erlebnisse hervorragender Zeitgenossen bringt, die sich zu einem gar mächtigen und eindringlichen Bilde verschmelzen, das durch den überaus reichhaltigen Bilderreichtum noch eine Erhöhung erfährt. Umsomehr muß man sich wundern, daß dieses interessante und wertvolle Quellenbuch, das über 300 Seiten Text und 100 Bildseiten zählt, für einen so erstaunlich billigen Preis zu haben ist.

## Noten.

Uachende Musik. Ein Album der beliebtesten und zeitgemäßen Operetten, Länze, Lieder und Märsche. Reinhold u. Dentius, Berlin. 4 Mk.

Als eine Ergänzung der rühmlichst bekannten Musikbände Sang und Klang erschien dieser durchaus vornehme und moderne Notenband, der nur fröhliche, heitere und leichte Musik bringt. Es klingt und singt in den Seiten von Lebenslust und sorglosem Optimismus. Die heiteren Schwingungen des modernen Lebens finden hier in flüchtigster Musik einen erschöpfenden Widerhall, die typischen „Schlager“ wechseln ab mit dem neuesten wiegenden Walzer, dem straff-rhythmischen Tango, dem weichen, schlichten Wiener Lied. Besonders ist hier die Musik der Gesellschaften, Bälle und Salons berücksichtigt, wo jetzt One-step, Two-step, Varentanz, Boston und Tango herrschen. Aus neuen Operetten sind die beliebtesten Stücke ausgewählt, so ist natürlich Puppchen, ferner Das Farmer mädchen, Oriari, Mit-Wien, Der Lachvogel usw.

vertreten. Möge der Wand überall Freunde finden und Freude und Sonnenschein in das Haus tragen.

## Spielplan

der Vereinigten Stadt-Theater zu Chemnitz von Sonntag, den 21. bis Sonntag, den 28. Sept.

**Neues Theater.**  
Sonntag, 21. Sept., „Der liebe Augustin“ 8 Uhr.  
„Der Troubadour“ 7 1/2 Uhr.  
Montag, 22. Sept., „Niemi“ 7 1/2 Uhr.  
Dienstag, 23. Sept., „A. G.“ (Als Gast) 8 Uhr.  
Mittwoch, 24. Sept., „Mignon“ 7 1/2 Uhr.  
Donnerstag, 25. Sept., „A. G.“ (Als Gast) 8 Uhr.  
Freitag, 26. Sept., „Hoffmanns Erzählungen“ 7 1/2 Uhr.  
Sonnabend, 27. Sept., „Der O'wiffenwurm“ 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 28. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
„Carmen“ 7 1/2 Uhr.

**Altes Theater.**  
Sonntag, 21. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
Montag, 22. Sept., „Mit-Wien“ 8 Uhr.  
Dienstag, 23. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
Mittwoch, 24. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
Donnerstag, 25. Sept., „Mit-Wien“ 8 Uhr.  
Freitag, 26. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
Sonnabend, 27. Sept., „Der lachende Chemann“ 8 Uhr.  
Sonntag, 28. Sept., „Suff“ 8 Uhr.

**Thalia-Theater.**  
Sonntag, den 21. Sept.: Vollständige Vorstellung bei ermäßigten Preisen! „A. G.“ (Als Gast), Lustspiel von Richard Wilde. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, den 28. Sept.: Vollständige Vorstellung bei ermäßigten Preisen! „Der O'wiffenwurm“, Volksstück von Ludwig Angenruber. Anfang 8 Uhr.

**In Vorbereitung:** Schauspiel: „Der bequemste Weg“, „Candida“, „Die Hermannschlacht“, „Der lebende Leichnam“. — Oper: „Kaffee“, „Ein Maskenball“, „Perjog Wildfang“. — Operetten: „Die Studenten-gräfin“, „Casanova“.

**Auffallend billig und gut**  
kauft man  
**Normal-Trikotwäsche**  
Strümpfe und Socken aller Art  
im  
Trikot- u. Strumpfwaren-Spezialhaus  
**Paul Heymer**  
Chemnitz, Brückenstr. 21  
neben Schürzenkühn  
hinter der Zeitungshalle an der Königstr.

**Direkt in der Schürzen-Fabrik**  
kaufen Sie:  
Weite Wirtschafts-Blusen-Schürzen  
weiss, hell, dunkel und türkische Muster, schön  
besetzt, mit Tasche jetzt Stück  
**Träger-Schürzen**  
weiss, bunt und schwarz, neueste Façon  
jetzt Stück  
**Grosse Posten weite Frauen-Schürzen**  
schwarz, weiss und bunt, schön besetzt, mit  
breitem Volant und Tasche jetzt Stück  
**Kinder-Schürzen**  
schwarz, weiss und bunt, in allen Grössen  
jetzt Stück  
**95 Pfg**  
Magnus Kühn, Chemnitz,  
Brückenstrasse 21, Ecke Königstrasse.

**PATENTE** etc. erwirken und verwerten  
**Theuerkorn & Co.**  
Chemnitz, Königstr. 34

**Zahntechnisches Atelier**  
für  
künstlichen Zahnersatz,  
Reinigen, Plombieren, Zahnziehen  
hält sich bestens empfohlen  
Emil Reichenbach, Hohenstein-Str., Dresdner Str. 11, I. Et.  
NB. Zur Ortstrankentasse zugelassen.

**Feinste Tafelbutter**  
aus pasteurisierter Rahm, Post-folli (9 Pfd.) 12,35 Mk. franko  
**Genossenschaftsmilch. Dedelum, Post-Hoheneggelsen (Bez. Hann.)**  
**Probieren!**  
Alle Sorten Gummi- und Metallstempel liefern an Private, kaufmännische Bureaus, Behörden, tadellos und prompt, sowie billigst.  
Bitte Anfragen „Merkur“, Waldheim postlagernd.  
**Selbstgeber gibt Darlehn** an reelle Personen ohne Bürgg. geg. Möbelsicherheit. Bis 30. Juni 1913 nachweisb. 1232 Darl. aus-gesahlt. Hypothek-Vermittlung. Rückporto.  
Näheres durch A. Schilling, Zwidau, Bahnhofstr. 41.  
Darlehn (über 1 000 000 Mark ausg.) erhalten soln. Personen gegen Schuldschein, Wechsel, auch ohne Bürgg, sch. und distr., Hypothek. und Betriebskapitalien durch  
E. Seifert, Zwidau, Poetenweg 15, 3. Rückporto beif. Sprechz. 9-4, Sonntags 11-2 Uhr.  
**Matulatur**  
zu haben in der Exped. d. S. Bl.

**S. M. Tobias, Zwickau,**  
Schlossgrabenweg 4.  
Gegründet 1879.  
Engros-geschäft  
für Leinen und Baumwollwaren.  
Wäsche- und Schürzenfabrik.  
Beste Einkaufsstelle  
für Wiederverkäufer!  
Auf Wunsch Besuch der  
Vertreter. Muster franko.

**Für Hühner u. Kücken**  
ist das beliebte  
**Muskator**  
Trocken- Futter  
die beste Fütterungs-Methode.  
Fabrik-Niederlagen  
in Hohenstein-Ernstthal  
bei  
C. Floss, Adler-Drogerie;  
in Gersdorf  
bei E. H. Uhlmann;  
in Lugau  
bei Carl Riemann und  
Th. Dammseh.